

Medienmitteilung vom 16. November 2017

KVA Buchs bleibt dank Landreserven ein interessanter Kooperationspartner

Ein Ausbau der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs ist technisch problemlos machbar. Dieses Resultat einer Studie ist auch nach Abbruch des kantonsübergreifenden Kooperationsprojekts EVA nützlich – falls es zu einer inneraargauischen KVA-Partnerschaft kommt. An der 100. Abgeordnetenversammlung haben die Vertreter der Verbandsgemeinden zudem erfahren, warum die Stromproduktion plötzlich zurückging.

In den ersten fünf Monaten 2017 konnte die KVA Buchs noch 8,4 Prozent mehr Strom ins Netz einspeisen als in der Vorjahresperiode. Per Ende Oktober hat sich die Zwischenjahresbilanz auf - 9 Prozent verschlechtert. Grund ist eine kurzfristig beschlossene Reparatur der Dampfturbine. «Eigentlich wollten wir die Turbine erst im Sommer 2018 revidieren», sagte Geschäftsleiter Harald Wanger an der Abgeordnetenversammlung des Gemeindefverbandes für Kehrichtbeseitigung Region Aarau-Lenzburg (GEKAL) vom Mittwochabend. Doch dann kam es im vergangenen Juli zu einem sprunghaften Anstieg der Turbinenwellen-Schwingungen, worauf die Revision vorgezogen und im September und Oktober durchgeführt werden musste.

Ansonsten waren im laufenden Jahr keine Zwischenfälle zu verzeichnen. Die Revisionen der Ofenlinien verliefen planmässig, sodass sich die 2017 verbrannte Kehrichtmenge auf Vorjahreskurs bewegt. Fernwärme konnte sogar 4,3 Prozent mehr produziert und ins Netz der Fernwärme Wynenfeld AG (FEWAG) geleitet werden.

Mögliches EVA-Nachfolgeprojekt

GEKAL-Präsident Guido Fischer gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, dass das Kooperationsprojekt EVA mit der KVA Turgi und Limeco in Dietikon beendet werden musste. Letzte Woche hatten die drei Anlagen mitgeteilt, das Projekt wegen fehlender Standorte für eine gemeinsame Grossanlage und mangels politischem Support namentlich aus dem Kanton Zürich zu stoppen. Das Projekt habe sich dennoch gelohnt, so Fischer: «Unser Verband hat in die Abklärungen Geld investiert. Dieses ist zum grossen Teil dafür verwendet worden, allfällige Ausbauten unserer KVA in Buchs zu untersuchen. Dabei hat sich herausgestellt, dass es sowohl in logistischer Hinsicht als auch vom Platzangebot her ohne Weiteres möglich ist, auf dem bestehenden Areal die Anlage auszubauen, eventuell sogar auf das Doppelte der heutigen Kapazität.» Im Projekt EVA sah eine Kooperationsvariante die Verdoppelung der heutigen Verbrennungskapazität in Buchs vor.

«In strategischer Hinsicht haben wir nun ein entsprechendes Planungsinstrument für allfällige weitere Kooperationen», sagte Fischer und freute sich über eine Anfrage des Vorstands der KVA Turgi, die strategische Zusammenarbeit innerhalb der Kantons Grenzen fortzuführen. Die KVA Turgi hat wegen umweltrechtlicher Bestimmung langfristig ein Standortproblem. Der GEKAL-Vorstand wird über das Gesuch an seiner nächsten Sitzung befinden und auch darüber, ob eine Partnerschaft auf Dritte erweitert werden könnte.

Ertrag aus Stromverkauf soll wieder steigen

Das Budget 2018 wurde einstimmig genehmigt. Die Erfolgsrechnung sieht bei einem Umsatz von 22,8 Mio. Franken einen Gewinn von 37'000 Franken vor. Auf der Aufwandseite schlägt eine 1-prozentige Lohnerhöhung zu Buche, bei den Erträgen wird mit gleichbleibenden Verbrennungstarifen von 115 Franken pro Tonne Abfall für die Verbandsgemeinden kalkuliert. Der Ertrag aus dem Stromverkauf soll gegenüber 2017 wieder leicht steigen, wobei die Strommenge je hälftig zu Marktpreisen und zum staatlich festgelegten Tarif der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) veräussert wird.

Die GEKAL-Abgeordneten aus den 83 [Verbandsgemeinden](#) trafen sich zum 100. Mal. Die Versammlung fand an einem besonderen Ort statt: an den Gestaden des Hallwilersees mit anschliessendem Nachtessen auf der MS «Seetal». In den letzten Jahren und Jahrzehnten an zahlreichen Abgeordnetenversammlungen teilgenommen hat Fritz Wenziger aus Buchs, seit 1988 Mitglied und seit 1995 Präsident der Bau- und Betriebskommission. Er tritt per Ende Jahr zurück und wurde von Guido Fischer mit grossem Dank verabschiedet. Sein designierter Nachfolger ist der bisherige Vizepräsident Thomas Gubler aus Beinwil am See.